

Johann Adam Weber (1611–1686)

Johann Adam Weber war katholischer Theologe, Jurist, Historiker, Augustiner Chorherr und ab 1676 Probst des kleinen Augustinerstifts Höglwörth bei Salzburg. Er soll als ehemaliger Jesuit zum Augustinerorden übergetreten sein. Aus den zugänglichen biografischen Handbüchern ist nicht mehr über sein Leben zu erfahren. Immerhin ist anzunehmen, dass er sich auf der Insel im Höglwörthersee vor allem seiner schriftstellerischen Tätigkeit widmen konnte. Er verfasste ein Geschichtswerk, *Adamas Austriacus sive indoles heroica augustissima domus Austriacae* (1668), ein Loblied des österreichischen Kaiserhauses, und veröffentlichte verschiedene ethisch-politisch



ausgerichtete Kompilationen, die der Fürstenspiegel-Literatur zuzuordnen sind, zum Beispiel die *Ars regia sive ars regendi se et alios* (1686). Verschiedentlich wird er in den Lexika als Redner bezeichnet; das ist darauf zurückzuführen, dass er sich als Autor von mehreren Beiträgen zu einer gepflegten Konversationskultur – in buntschriftstellerischer Aufmachung und lateinischer Sprache – einen Namen machte:

Ars discurrendi de qualibet materia (1671) – ins Deutsche übertragen durch J. C. Beer: *Hundert Quellen [...]* (1676), siehe unten.

Speculum naturae humanae sive discursus curiosi et fructuosi de iis, quae ad naturalem hominis constitutionem pertinent (1672).

Discursus curiosi et fructuosi ad praecipuas totius litteraturae humanae scientias illustrandas accomodati (1673) – ins Deutsche übertragen durch J. C. Beer: *Curiose und Fruchtreiche Discursen* (1677)

Ars conversandi certis regulis comprehensa (1682).

Hundert Quellen der von allerhand Materien handelnden Unterredungs-Kunst (1676)

Darinnen so wol nützlich-curiose als nachdenckliche und zu des Lesers sonderbarer Belustigung gereichende Exempeln enthalten. anfangs in lateinischer Sprache verfertigt von Johanne Adamo Webero ... anitzo aber ins Teutsche übersetzt / hin und wieder mit vielen merkwürdigen / aus den bewehrtesten Scribenten gezogenen Exempeln vermehret ... von J. C. B. (2 Bände).

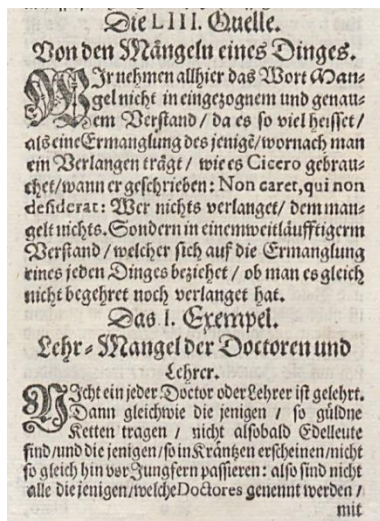
Der Übersetzer, **Johann Christoph Beer** (1638–1712), ein evangelischer Theologe, lebte in Nürnberg. Weil er der Verbreitung irriger Lehrmeinungen beschuldigt wurde und gesundheitliche Probleme das öffentliche Auftreten erschwerten hätten, musste er auf eine kirchliche Laufbahn verzichten. Er betätigte sich als freier Schriftsteller, Herausgeber, Korrektor und Übersetzer. Webers *Ars discurrendi de qualibet materia* übertrug er nicht nur eins zu eins ins Deutsche, sondern bereicherte das Werk auch durch eigene Allegate. Er veröffentlichte später auch zwei eigene bunte Kompilationen: *Historisches Spatzier- und Conversation-Büchlein* (1701) und *Historischer Rosen-Garten* (1710).

Das Werk ist in zwei Bänden aufgelegt worden, jeder Band umfasst 50 *Quellen*, wovon jede eine unterschiedliche Anzahl Exempel enthält.



Webers ›Quellen‹ sind als Fundorte (Loci, Topoi) für Gesprächsstoffe zu verstehen, das ganze Werk als ein Magazin oder Vorratskasten von Materien für den Gebrauch in verschiedenen Konversationssituationen. Sie sind bezeichnet mit den Begriffen *Nahmens-Bedeutung, Buchstab- oder Letterwechsel, Möglichkeit, Entstehung, Beschreibung, Wahrhiet, Falschheit, Erkännlichkeit, Erfindung, Ursprung, Ursach, Würckung, Erhaltung ... Kostbarkeit ... Seltzamkeit ... Wunderwercke ... Notwendigkeit, Nutzbarkeit* usw. – Gefässe oder Schubladen, in die Materien aus den unterschiedlichsten Sachgebieten passen.

Zum Beispiel passen in die Schublade mit dem Etikett ›Veränderung‹ – *Die 55. Quelle. Von der Veränderung oder Verwandlung* – sowohl eine Abhandlung über die Verwandlung von Hexen in Tiere durch den Teufel wie eine Erörterung über die Möglichkeit einer Geschlechtsumwandlung von Frau zu Mann. Weiter findet man hier kleine Artikel über die Veränderung des Bluts, die Versteinerung von Tieren oder die Verwandlung von Fisch zu Vogel, von Pflanze zu Vogel, von Vierfüsser zu Fisch, ebenso Texte zur Veränderung, d.h. zum Weisswerden der Haare infolge von Furcht und Schrecken, und zur Rückgewinnung der Schönheit alter, runzeliger Menschen. Man liest hier etwas über die Verwandlung von Blei in Kupfer, von einem Edelgestein in ein anderes, von Wurzeln in Steine (halbwegs), von Pflanzen in andere Pflanzen, von der Verwandlung der im menschlichen Körper enthaltenen Luft in eine wässrige Substanz und zuletzt noch etwas über die tägliche Farbveränderung der chinesischen Rosen.



Weber definiert stets die Bedeutung des eine Quelle bezeichnenden Begriffs und schreibt ein paar einleitende allgemeine Worte, bevor er die zugehörigen Exempel anführt.

Die Behauptung ›*an vielen Orten um ein Merckliches vermehret*‹ ist nicht übertrieben. Schon die Durchsicht des ersten Dutzend Quellen von Original und Übersetzung zeigt, dass Beer allein in den ersten zehn Quellen 16 eigene Exempel (zu den 45 lateinischen) hinzugefügt hat. Darunter sind Artikel zu Drebbels Unterseeboot, zur Existenz von Satyrn, Zentauren, Paradiesvögeln und Basilisken, zur Erfindung des Buchdrucks und der chirurgischen Wiederherstellung abgehauener Nasen. Sogar die äusserst ergiebige 11. Quelle, ›*Causa* resp. ›*Von der Ursach eines Dings*‹, hat er von 35 auf 40 Exempel vermehrt.

Die Herkunft des vermittelten Wissens wird meist genannt, manchmal mit exakten bibliographischen Angaben, oft aber nur andeutungsweise und vage: *nach Polydori Virgilio Meinung* oder: *Münster schreibet in Cosmogr.* oder: *Hiervon kann Caesius mit mehrern aufgeschlagen werden* oder: *aus Foreri Viridario Philosophico.*

Der Zugriff erfolgt sowohl über ein Register der Quellen als auch über ein Stichwort-Register.

Erstes Register/
 oder
Blattweiser aller in diesem andern Theil befindlichen Quellen.

LI. Heflich- und Abscheulichkeit.	1
LII. Fehler und Gebräuchen.	4
LIII. Mangel.	70
LIV. Bewegung.	23
LV. Veränderung oder Verwandlung.	32
LVI. Materi.	77
LVI. Quantität oder Abmessung.	88
LVIII. Qualität oder Beschaffenheit.	106
LIX. Form und Figur.	137
LX. Ort.	150
LXI. Zeit.	184
LXII. Gelegenheit.	212

Anderes Register/
Alle in diesem andern Theil befindlichen merck- und denckwürdigen Dingen.

A	
Absetzung.	493. 509f.
Abhängigkeit.	356. 509f.
Abmessung.	88. 509f.
Abt. Einer ist der König in Frankreich.	675
Abtheilung.	541. 509f.
Abwechslung.	
Adam. Ob er ein Ries gewesen? 735. Wie lang er im Paradies gewesen? 737. Ob er ein Zwiborn gewesen? 773	
Ob er war Eva ein anders Weib gehabt? 774. Ob er verdammt worden?	775
Adelstand. Ob dessen ein Kind fähig sey? 458. Ob einer wieder seinen Willen und der unger daran kommt / des Adelstands fähig sey?	459
Adelstand / wann es nützlich oder schädlich.	192
Adelsteer / wie sie in America und Indien gebauet werden.	567